

Das Wichtigste kurz und prägnant vorab

Industrie 4.0 wird weiter zunehmend in der Öffentlichkeit diskutiert, verharrt aber bei der Einschätzung in der Praxis noch als unbedeutendes Thema. Allerdings steigt die erwartete Bedeutung.

»Humanorientiertes Produktivitätsmanagement« mit der Verbindung von Prozessoptimierung und Flexibilität bei gleichzeitiger Sicherung von Fachkräften und der Berücksichtigung von Arbeitsschutz und Gesundheit liegt wie im letzten Jahr weiter an der Spitze.

Die Entwicklung hin zur Bedeutungssteigerung der sogenannten »Softthemen« ist seit Beginn der Befragung in 2009 zu beobachten. Prozessoptimierung bleibt jedoch an der Spitze, da Qualität und Produktivität die Faktoren sind, die die Wettbewerbsfähigkeit garantieren.

Arbeitszeitflexibilität kommt eine hohe Bedeutung zu, denn dieses Thema betrifft Mitarbeiter und Unternehmen gleichermaßen. Die Unternehmen brauchen Flexibilität in Bezug auf die unterschiedliche Auslastung in der Produktion und in der Sicherung der Fachkräfte. Mitarbeiter brauchen zunehmend Flexibilität je nach persönlicher Lebenssituation.

Die Teilnehmerstruktur der Erhebung Frühjahr 2015

Das ifaa-Trendbarometer »Arbeitswelt« gibt Auskunft über die Bedeutung von Themen der Arbeits- und Betriebsorganisation sowie der Arbeitswissenschaft. In der Zeit von Dezember 2014 bis Mitte Juli 2015 haben sich 587 Personen aus Wirtschaft, Verbänden und Wissenschaft an der Befragung beteiligt. Die Experten, die ihre Einschätzungen abgegeben haben, kamen mehrheitlich aus der Wirtschaft (63%). Darüber hinaus haben sich Experten aus den Verbänden 22%, der Wissenschaft 7% und aus sonstigen Bereichen 8% beteiligt.

Bei den Teilnehmern aus der Wirtschaft wurde auch die Betriebsgröße der Unternehmen erfasst. Die Rückläufe stammen anteilig zu 30% aus Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten, 23% Unternehmen mit 100 bis 499 Beschäftigten und 10% Unternehmen mit bis zu 99 Beschäftigten.

Rangfolge der Einzelthemen

In der Frühjahrserhebung haben sich bei den 5 Top-Themen gegenüber der Herbstenerhebung 2014 keine Veränderungen ergeben. So sind die Themen **Prozessorganisation, gesetzl. Arbeits- und Gesundheitsschutz, Arbeitszeitflexibilität, kontinuierlicher Verbesserungsprozess** und **Fachkräftesicherung** in diesem Bereich einschließlich der zuvor erlangten oberen Rangplätze verblieben.

Bewegung gab es im Mittelfeld: **Arbeitszufriedenheit** fällt nach dem Aufstieg an die Spitze des Mittelfeldes bei der Herbstenerhebung letzten Jahres wieder in den mittleren Bereich zurück. Der »Aufstieg« von **Produktionssysteme** und **betriebliches Gesundheitsmanagement** drängt **ergonomische Arbeitsgestaltung** nach unten.

Im unteren Bereich ist wie bei den drei zuvor gelaufenen Erhebungen wieder kaum Bewegung. Dies gilt auch für **Industrie 4.0**. Einzig **erfolgsabhängige Vergütung** und **lebenssituationsabhängige Arbeitszeiten** tauschen die Plätze.

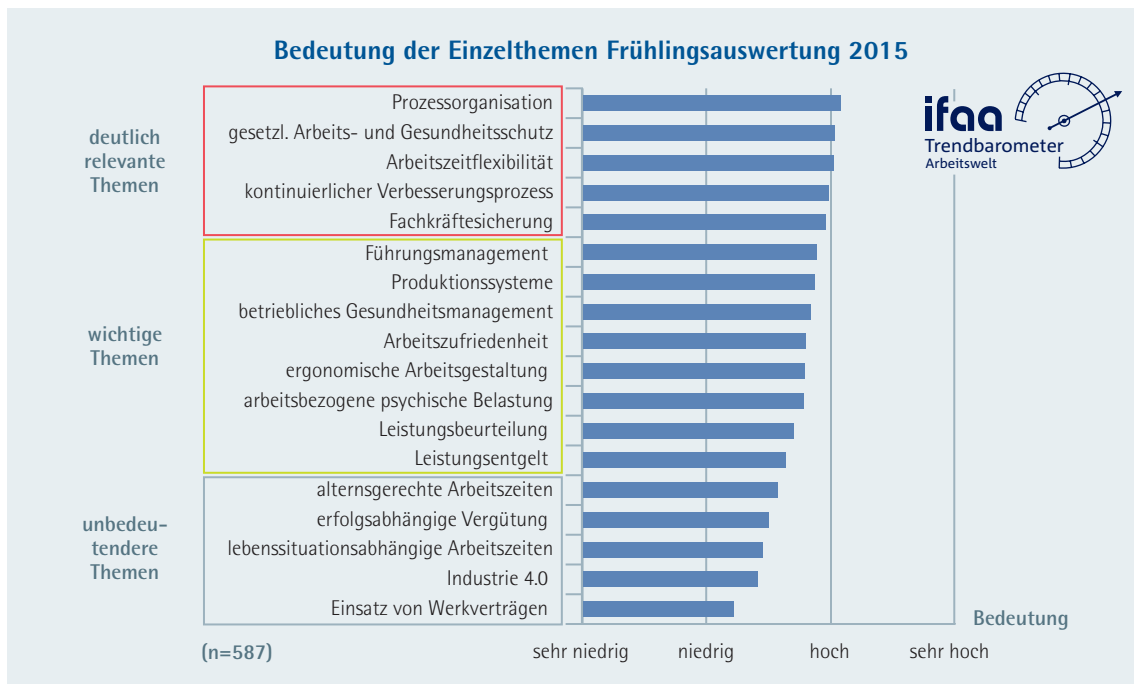


Abb. 1: Bewertung der Einzelthemen (sortiert nach dem gewichteten Anteil der Antworten in den vier verschiedenen Kategorien der Bedeutung)

Einschätzung zur Bedeutungsentwicklung der Themen

Die Experten wurden auch wieder gebeten, vermutete Trends zu den Themen zu kennzeichnen. Die Antwortmöglichkeiten teilten sich auf in »abnehmend«, »gleichbleibend« und »steigend«. Diesbezüglich wird das Themenfeld auch in der jetzigen Erhebung teilweise deutlich anders bewertet als bei der absoluten Bewertung der Einzelthemen. **Prozessorganisation** liegt wieder im oberen Feld. Auch wenn bei der absoluten Bewertung der Einzelthemen **Industrie 4.0** als unbedeutend eingeschätzt wird: Bei der erwarteten Bedeutungsentwicklung hat sich das Thema zum dritten Mal in Folge weiter in Richtung oberer Bereich geschoben.

Das zeigt, dass den Unternehmen die Bedeutung und Entwicklung von **Industrie 4.0** bewusst ist. Dennoch zeigt eine aktuelle Studie des ifaa, dass 42 % der Unternehmen noch nichts in dieser Richtung machen. Das bestätigt noch einmal den unteren Rang bei der aktuellen Bedeutung des Themas. Die Herausforderungen der Zukunft liegen für die Unternehmen in der Qualifikation der Mitarbeiter, der Verschlinkung der Prozesse und in der Sicherung des Wissens im Unternehmen. Und das in Verbindung mit dem Thema **Industrie 4.0**. In Konsequenz liegt das Thema **Fachkräftesicherung** in der erwarteten Bedeutung auf Platz 1.

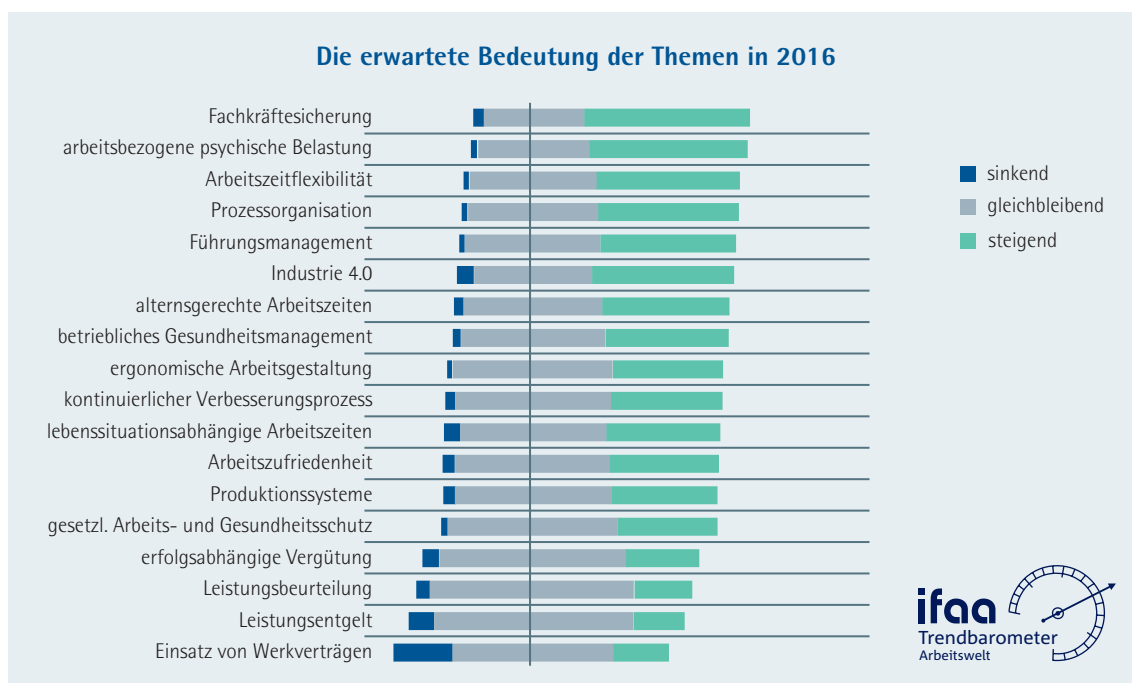


Abb. 2: Trend der Bedeutungsentwicklung

Bedeutung der Themen in Abhängigkeit von der Unternehmensgröße

Wie auch bei den Erhebungen zuvor immer wieder deutlich wurde, gibt es Unterschiede bei der Beurteilung der Themen zwischen kleineren und großen Unternehmen. Wiederholt zeigt sich, dass große Unternehmen dem Thema gesetzl. **Arbeits- und Gesundheitsschutz** erheblich größere Bedeutung beimessen als kleine Unternehmen. Das liegt u. a. an den gesetzlichen Rahmenbedingungen und den Möglichkeiten, die große Unternehmen beispielsweise in Punkto Betrieblichem Gesundheitsmanagements haben.

Gerade umgedreht verhält es sich wieder im Gegensatz zur vorherigen Umfrage bei den Themen **erfolgsabhängige Vergütung** und nun auch beim **Leistungsentgelt**.

Das entspricht einem zu beobachtendem Trend in kleinen Unternehmen die Fachkräfte durch diese Instrumente binden zu wollen. Zusätzlich bietet es die Möglichkeit besser auf Marktbedingungen reagieren zu können.

Dem Thema **Industrie 4.0** messen große Unternehmen eine höhere Bedeutung zu als kleine Unternehmen. Das entspricht ebenfalls dem Ergebnis der Studie des ifaa.

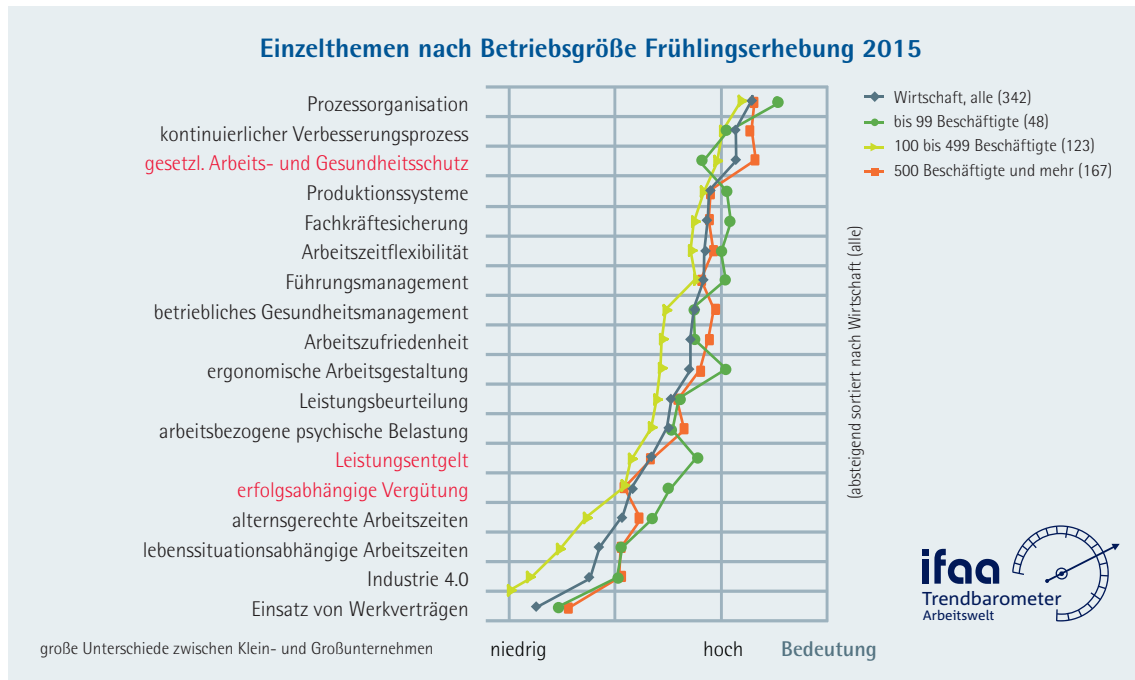


Abb. 3: Bewertungen der Einzelthemen nach Betriebsgröße

Den aktuellen Fragebogen jeweils zur Frühjahrs- und Herbstenerhebung finden Sie auf unserer Internetseite www.arbeitswissenschaft.net und bei den Veranstaltungen der Verbände und des ifaa.

Wir bitten weiterhin um eine starke Beteiligung bei der Einschätzung der Bedeutung der Themen und um Ergänzung um die für Sie relevanten Aufgaben. Gerne erwarten wir Ihre Antworten aus der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Verbänden!

Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e. V. (ifaa)

Ansprechpartner:

ANDREAS FEGGELER

Uerdinger Straße 56, 40474 Düsseldorf

Telefon: 0211-542263-23

a.feggeler@ifaa-mail.de

www.arbeitswissenschaft.net